

Parking meter using inserted card**Publication number:** CH607158**Publication date:** 1978-11-30**Inventor:** BECKER ALFRED NIKLAUS**Applicant:** BECKER ALFRED NIKLAUS**Classification:****- international:** G07B15/02; G07C1/30; G07B15/02; G07C1/00; (IPC1-7): G07C1/30**- European:** G07B15/02; G07C1/30**Application number:** CH19750016761 19751222**Priority number(s):** CH19750016761 19751222[Report a data error here](#)**Abstract of CH607158**

Parking meter using inserted card has slots for each numbered parking place and coin or token acceptor to pay required fee

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide



①⑨

CH PATENTSCHRIFT A5

⑪

607 158

B

- ②① Gesuchsnummer: 16761/75
- ⑥① Zusatz zu:
- ⑥② Teilgesuch von:
- ②② Anmeldungsdatum: 22. 12. 1975, 12 h
- ③③ ③② ③① Priorität:

Patent erteilt: 31. 12. 1977

- ④⑤ Patentschrift veröffentlicht: 30. 11. 1978

- ⑤④ Titel: **Gerät zur Überwachung der Parkdauer**

- ⑦③ Inhaber: Alfred Niklaus Becker, Luzern

- ⑦④ Vertreter:

- ⑦② Erfinder: Alfred Niklaus Becker, Luzern

Die Erfindung betrifft ein Gerät zur Überwachung der Parkdauer von einzelnen parkberechtigten Fahrzeugen auf einem Parkplatz.

Bekannte Geräte dieser Art, sofern sie nicht mit sehr kostspieligen Barrieren und anderen speziellen Bauten verbunden sind, haben alle den Nachteil, dass sie einer Bezahlung im voraus bedürfen. Wenn der Autofahrer nicht weiss, wie lange er bleiben muss, zahlt er entweder für eine längere Zeit als die tatsächlich gebrauchte oder – vielleicht meistens – hofft er, dass während der unbezahlten Zeit keine Kontrolle gemacht wird.

Es gibt auch zentral aufgestellte Geräte, womit mehrere Parkfelder bedient werden. Dabei gibt es Systeme, bei welchen der Wagen überall auf dem Parkplatz abgestellt werden kann oder Systeme, wo numerierte Parkfelder dem Gerät zugeordnet sind.

Das Gerät zur Überwachung der Parkdauer gemäss der Erfindung unterscheidet sich von den bisher bekannten Geräten der erwähnten Art dadurch, dass es aus wenigstens einem Zähler besteht, der durch Einführen eines, dem bewilligten Benützer zugestellten, Einsatzstückes in Gang gesetzt wird.

Ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes ist auf der beiliegenden Zeichnung dargestellt. Figur 1 zeigt die Gesamtansicht des Gerätes, Figur 2 zeigt einen Schnitt durch eine Einführöffnung mit eingesetztem Einsatzstück, Figur 3 ist eine Aufsicht auf das Einsatzstück.

Das zentral aufgestellte Gerät (Figur 1) kann eine variierende Anzahl von Parkfeldern bedienen. Zum System gehören besondere Einsatzstücke, die als Karten, Scheiben, Stäbe, Nadeln etc. ausgeformt werden können.

Für jedes numerierte Feld auf dem Parkplatz gibt es im Gerät einen Schlitz 5. In diesen Schlitz steckt der Benützer nach dem Abstellen seines Wagens auf dem Parkfeld mit der entsprechenden Nummer das Einsatzstück bis zum Anschlag ein. Beim Anschlag wird das Gerät durch Verschieben eines Kontaktarmes 10 aktiviert. Gleichzeitig wird das Einsatzstück

durch Vorspringen eines Arretierstiftes 8 im Gerät festgehalten. Das Loch 9 im Einsatzstück, durch welches der Stift 8 eingeschoben wird und die Karte festhält, liegt in der Längsrichtung direkt hinter dem Punkt, wo der Kontaktarm berührt wird. In dieser Weise wird verhindert, dass ein Einsatzstück mit einem nach hinten «geöffneten» Loch für das Aktivieren des Gerätes verwendet werden kann.

PATENTANSPRUCH

- 10 Gerät zum Überwachen der Parkierungsdauer von einzelnen parkberechtigten Fahrzeugen auf einem Parkplatz, dadurch gekennzeichnet, dass es aus wenigstens einem Zähler besteht, der durch Einführung eines den bewilligten Benützern zugeteilten Einsatzstücks in Gang gesetzt wird.

UNTERANSPRÜCHE

1. Gerät gemäss Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass das besagte Einsatzstück eine Karte ist, die mit der Polizeinummer des Wagens bezeichnet ist.
2. Gerät nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Gerät eine Verriegelungsvorrichtung der Karte aufweist.
3. Gerät gemäss Patentanspruch und Unteransprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass es eine Gebühreneinkassierungsvorrichtung aufweist, welche die Karte nach Einzahlung der Parkiergebühr freigibt.
4. Gerät gemäss Patentanspruch oder einem der vorangehenden Unteransprüche, dadurch gekennzeichnet, dass es mehrere Zähler und mehrere Einführöffnungen für Einsatzstücke aufweist.
5. Gerät gemäss Patentanspruch oder einem der vorangehenden Unteransprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass eine durchsichtige Abschirmung die Ablesung des Kartenrandes erlaubt, aber trotzdem verhindert, dass die Karte ohne Bezahlung der Parkgebühr entfernt werden kann.

